

Vernissage im „Theater am Saumarkt“ in Feldkirch

Künstler aus Liechtenstein

(fkp) – Eine besondere Art von Vernissage gab es am Freitagabend im Theater am Saumarkt in Feldkirch: In Zusammenarbeit des Kulturkreises Feldkirch mit der Galerie Tangente in Eschen zeigen Liechtensteiner Künstler ihre Werke. Die Ausstellung mit Verkauf ist noch bis zum 26. Mai während der Veranstaltungen und an jedem Montag, Mittwoch und Freitag von 15-17 Uhr frei zugänglich.

Der Liechtensteiner Bildhauer und Historiker Dr. Georg Malin war dazu berufen, diese Ausstellung zu eröffnen, er meinte unter anderem: „In Liechtenstein ist man rasch an der Grenze. Deshalb sind wir ein Staat von Grenzgängern. Das ist unser Normalfall. Wir sind auf Nachbarn angewiesen: Feldkirch war in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts heimliche Hauptstadt des jungen Fürstentums. 'Die Stadt', so nannte man in Liechtenstein bis vor einigen Jahrzehnten liebevoll Feldkirch. Die Stadt betreute während Jahrhunderten kulturell das liechtensteinische Gebiet. Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, einmal als Liechtensteiner dieser Stadt zu danken. In der konkreten Situation sind wir dem „Kulturkreis Feldkirch“ und dem TaS für das Gastrecht, das sie der Künstlerschaft der Tangente gewähren, zu besonderem Dank verpflichtet.“ Dr. Malin erklärte dann mit einigen Worten die Situation der zeitgenössischen Kunst schlechthin und in Liechtenstein im besonderen. Dabei verwies er auf die Zwiespältigkeit, in der sich die vielen Künstler befänden und rühmte deren Mut.

Abschliessend bemerkte er in seiner Ansprache: „Das sind unsere Grenzgänger – drei Frauen und sechs Männer im Alter zwischen 22 und 40 Jahren – in jenem von mir eingangs aufgezeigten Doppelsinn: Grenzgänger eines binnenlandlosen Kleinstaates, der kulturelles



Stellvertretend soll dieses Bild von Hanni Röckle die Liechtensteiner Kunstszene darstellen. – (foto: fkp)

Gewicht lebensnotwendig braucht. Grenzgänger auch als kreative Menschen, welche die Gegenwart in Farben und Formen notieren.“